

ERNST LUDWIG EHRLICH STUDIENWERK  
**JAHRESBERICHT 2013**

The bottom half of the cover features an abstract landscape graphic. It consists of several overlapping, semi-transparent geometric shapes in various shades of blue and dark blue, creating a sense of depth and movement, reminiscent of rolling hills or a stylized horizon.

# INHALT

---

04	Über den Namensgeber
06	Vorwort von Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka
08	Grußwort der Stipendiatensprecher_innen

---

10	<b>DAS ERNST LUDWIG EHRLICH STUDIENWERK</b>
12	Jüdische Begabtenförderung – Eine Geschichte mit Zukunft
12	Individuelle Befähigung entdecken – vielfältig entwickeln
13	Der Beirat des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks
14	Die finanzielle Förderung des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks
15	Die ideelle Förderung des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks
17	Das Benno-Jacob-Stipendienprogramm
17	Stipendiatische Vertretungen im Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk

---

18	<b>IDEELLE FÖRDERUNG 2013</b>
20	Jugendkongress und weitere Kooperationen mit der ZWST
24	Studientag für neue Promovierende I
28	Limmud.de-Festival
32	Forum für Promovierende I
36	Tagung der Bildungsabteilung des Zentralrats: „Jüdische Geschichten – Zwischen Tradition und Moderne“ und weitere Kooperationen
40	ELES-Auslandsakademie in Israel
48	Praxiskolleg I – Jüdischer Kalender, jüdische Feiertage
52	Gender Matters
56	Theaterkolleg: Moses
60	Praxiskolleg II: Jewish Life Cycle
64	Kooperationskolleg: „Gedächtnis und Liturgie“ mit dem Evangelischen Studienwerk Villigst und der bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk

68	„Halachische Medizinethik“
72	Kooperationskolleg mit der Konrad Adenauer Stiftung: „Jüdische und christliche Identität in den Künsten“
76	Studientag für neue Promovierende II
80	Forum für Promovierende II
84	„Fremdes Erinnern? Jüdische und Deutsche Erinnerungskulturen“
88	Kooperationskolleg mit der Studienstiftung des deutschen Volkes: „Antisemitismus. Entstehung-Geschichte-Gegenwart“

---

92	<b>AUSBLICK AUF DAS IDEELLE FÖRDERPROGRAMM 2014</b>
----	---

---

98	<b>DIE ELES-REGIONALGRUPPEN</b>
----	---------------------------------

---

104	Statistiken
109	Wo wir sind
110	ELES-Organigramm

---

112	Kontakt
112	Impressum

# ÜBER DEN NAMENS GEBER

*„Als letzter aktiver Schüler der letzten Generation der Lehranstalt der Wissenschaft des Judentums spüre ich die tiefe Verpflichtung zu helfen ...*

*Nur so wird es gelingen, den Tausenden von Juden, die in den letzten Jahrzehnten nach Deutschland gekommen sind, eine geistige jüdische Identität zu vermitteln, die ihnen bisher verwehrt war.“*

ERNST LUDWIG EHRLICH (2006)



**Lernen und lehren, das war für den Historiker und Religionswissenschaftler Ernst Ludwig Ehrlich (1921-2007) die Essenz des Judentums. Die Lebensgeschichte des gebürtigen Berliners umfasst die Erfahrung von Verfolgung und Wiederaufbau des europäischen Judentums im 20. Jahrhundert.**

Ehrlich war bis 1942 einer der letzten Schüler Rabbiner Leo Baecks an der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums. 1943 gelang ihm die Flucht in die Schweiz. 1950 promovierte Ehrlich in Bern; ab 1955 nahm er Lehraufträge für Judaistik an den Universitäten Frankfurt am Main, Basel und Zürich sowie an der Freien Universität Berlin wahr. 1956 erschien seine „Geschichte der Juden in Deutschland“, 1958 die „Geschichte Israels. Von den Anfängen bis zur Zerstörung des Tempels“. 1958 wurde der 37-jährige in Berlin mit dem Leo-Baeck-Preis des Zentralrats der Juden in Deutschland ausgezeichnet. Von 1961 bis 1994 war Ernst Ludwig Ehrlich europäischer Direktor der jüdischen Organisation B'nai B'rith.

Ernst Ludwig Ehrlich engagierte sich für die jüdische Gemeinschaft. Als Prediger vertrat er in den 1980er und 1990er Jahren in der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ein aufgeklärtes Judentum. Daneben hat er die Positionen des Judentums dem Christentum gegenüber herauszustreichen vermocht und war eine kritische Stimme im jüdisch-christlichen Dialog: als Berater von Kardinal Bea bei der Vorbereitung der Konzilerklärung Nostra Aetate ebenso wie als Generalsekretär der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft der Schweiz und im Gesprächskreis „Christen und Juden“ beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken. Nach 1989 widmete sich Ehrlich insbesondere der Erneuerung jüdischen Lebens in Mittel- und Osteuropa. Eines lag ihm dabei besonders am Herzen: dass „es gelingt, den Tausenden von Juden, die in den letzten Jahrzehnten nach Deutschland gekommen sind, eine geistige jüdische Identität zu vermitteln, die ihnen bisher verwehrt war.“ Die Universitäten Basel und Luzern und die Freie Universität Berlin verliehen Ehrlich die Ehrendoktorwürde. Sein Lebenswerk im Dienst der jüdischen Gemeinschaft wurde im Juli 2007 mit der Verleihung des Israel-Jacobson-Preises in der Neuen Synagoge zu Berlin gewürdigt.

Ernst Ludwig Ehrlich verstarb am 21. Oktober 2007 in Riehen bei Basel.

**Sehr geehrte Stipendiatinnen und Stipendiaten,  
sehr geehrte Freunde und Förderer des Ernst Ludwig Ehrlich  
Studienwerks!**

Mit großer Genugtuung und Freude sehe ich, dass das Studienwerk auch im Jahr 2013 seine vielversprechende Entwicklung fortsetzen konnte. Nicht nur die Aufnahme neuer Stipendiatinnen und Stipendiaten, sondern auch das sich immer fester knüpfende Netzwerk der Alumni stimmt mich außerordentlich positiv. Gleiches gilt auch für das Programm der ideellen Förderung, das in Umfang und Vielfalt weiter wächst.

Die herausragende Entwicklung des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks ist der großzügigen Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie unserer Förderinnen und Förderer zu verdanken. Besonders erwähnt sei noch der (DAAD), der - finanziert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes – das Benno-Jacob-Programm unterstützt. Unser herzlicher Dank gilt ebenso den Kolleginnen und Kollegen der AG der Begabtenförderwerke, die beispielsweise durch Kooperationen einen großen Anteil am Gelingen des Studienwerkes haben. Wir freuen uns sehr, im Jahr 2014 die Federführung der Arbeitsgemeinschaft der Begabtenförderwerke übernehmen zu dürfen! Gleichfalls freuen wir uns auf die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem neugegründeten Avicenna-Studienwerk, das zum Wintersemester 2014/2015 seine ersten Stipendiatinnen und Stipendiaten wird aufnehmen können!

Großen Anteil an der positiven Entfaltung des Studienwerks haben natürlich mit ihrem unermüdlichen Einsatz die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle. Ihnen gilt mein aufrichtiger Dank.

Ohne das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder sowie der Mitglieder des Beirats und natürlich der Stipendiatinnen und Stipendiaten in den Gremien des Studienwerks wäre unsere Arbeit ebenfalls nicht leistbar. Ihnen sei besonders herzlich gedankt!

An dieser Stelle sei auch ein Ausblick auf das Kommende erlaubt: 2014 – das wird ein ganz besonderes Jahr für ELES, denn im Jahr 2014 feiert ELES sein fünfjähriges Bestehen! Es wurde in kürzester Zeit eine lebendige Gemeinschaft geschaffen, die nicht nur akademische Exzellenz auszeichnet, sondern vor allem die Bereitschaft, jetzt und in Zukunft Verantwortung für die jüdische Gemeinschaft in Deutschland zu übernehmen.

Dies möchten wir im Dezember 2014 im Jüdischen Museum Berlin gemeinsam mit allen Stipendiatinnen und Stipendiaten, dem ELES-Verein, dem ELES-Beirat, dem ELES-Alumni-Netzwerk und allen Freundinnen und Freunden des Studienwerks feiern!



Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka  
Direktor des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks



### Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten,

das Studienwerk ist auch im vergangenen Jahr wieder gewaltig gewachsen. Inzwischen werden 283 Stipendiat\_innen vom ELES gefördert. Von Jahr zu Jahr werden die Strukturen des Werkes und der stipendiatischen Vertretung gefestigt. Als Stipendiatischer Rat (StiRa), der sich aus den Gesamt- und Regionalsprecher\_innen zusammensetzt, haben wir versucht, an dieser Festigung der Strukturen mitzuwirken. Wir bündelten stipendiatische Vorschläge und Anregungen und vertraten diese gegenüber den Gremien des Studienwerks.

Erstmalig gab es im März 2013, direkt nach den Wahlen der ELES-Regionalgruppensprecher\_innen, ein StiRa-Treffen. Es wirkte teambildend, indem es die alten und neuen Sprecher\_innen miteinander vertraut machte. Gleichzeitig entwickelten wir bei diesem Treffen Leitfäden für die Ausgestaltung der stipendiatischen Mitbestimmung. Diese drei Leitfäden klären die Aufgabenbereiche der Gesamtsprecher\_innen, der Regionalsprecher\_innen und der Verrteter\_innen des stipendiatischen Programmausschusses und sind für uns alle im ELES/Net einsehbar. Mit dem ausgearbeiteten Aufgabenprofil wollen wir unser Bestes tun, um eine kontinuierliche Arbeit der stipendiatischen Vertretung zu ermöglichen.

Eine Neuheit ist der stipendiatische Programmausschuss, der 2013 seine Arbeit aufnahm. Wir freuen uns, dass zwei stipendiatische Vorschläge in die ideelle Förderung des Studienwerks für 2014 aufgenommen wurden. Trotzdem hoffen wir darauf, dass im kommenden Jahr mehr Stipendiat\_innen die Möglichkeit wahrnehmen, Vorschläge für das ideelle Förderprogramm einzureichen. Dass es sich dabei gegenüber anderen Studienwerken um eine äußerst privilegierte Situation handelt, dass wir über diese Möglichkeit zur Partizipation verfügen, scheint noch nicht im Bewusstsein aller Stipendiat\_innen angelangt zu sein. Und so hoffen wir auf viele interessante Anträge mit stipendiatischen Vorschlägen für Akademien und Kollegs im Jahr 2015!

Apropos ideelle Förderung: 2013 fand eine unvergleichbar große Auswahl an Akademien und Kollegs statt. Und sie boten uns Stipendiat\_innen – ob in Gollwitz oder in Israel, als Kooperation oder studienwerksintern – wieder einmal viele schöne und lehrreiche Momente. Dafür sei an dieser Stelle auch der Geschäftsstelle und den rabbinischen Studienleitern herzlich gedankt. Dass sie uns von Oberammergau

bis Jeruham begleiteten, ist keine Selbstverständlichkeit. Ihre Unterstützung und ihr offenes Ohr trägt auch dazu bei, dass sich das ELES trotz der wachsenden Größe familiär anfühlt. Wir bleiben ein Ort, in dem das Miteinander eine große Rolle spielt.

Denn das ELES gibt uns nicht nur die Möglichkeit einer finanziellen Absicherung durch das Stipendium. Es ist – und das ist uns wichtig zu betonen – auch ein Raum, in dem Gedanken und Meinungen angeregt und ausgetauscht werden können. Dies auf einem akademischen Niveau und trotzdem mit dem Schutz, dem einem nur eine jüdische Organisation bieten kann, ist einmalig. Was wir mit dem Studienwerk als Netzwerk haben, ist deshalb sehr wertvoll. Dies kann von uns Stipendiat\_innen durch eine aktive Teilnahme am ideellen Förderprogramm und an den stipendiatischen Tätigkeiten in den Regionalgruppen wertgeschätzt werden.

Ausdrücklich wollen wir den Regionalsprecher\_innen für die vertrauensvolle uns sehr konstruktive Arbeit im Jahr 2013 danken. Im StiRa wurde im vergangenen Jahr durch ihre Arbeit viel geschaffen. Auch allen anderen Stipendiat\_innen, die sich für ELES engagieren, ob als Mitglied im stipendiatischen Programmausschuss, durch die Organisation von Stammtischen oder durch das Anpacken bei anderen Aktivitäten der Regionen, sei herzlich gedankt. Diese Art von Engagement ist, wie gesagt, eine schöne Möglichkeit, sich für die Förderung dankbar zu zeigen.

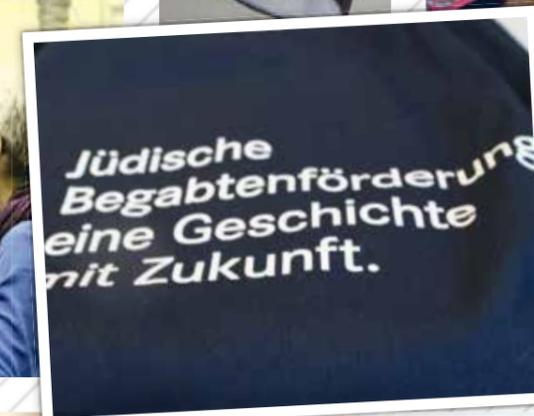
Wir freuen uns sehr, dass sich nun der ELES-Alumniverein gegründet hat. Er wird seinen Beitrag dazu leisten, dass auch nach einem vom ELES geförderten Studium oder einer Promotion der Kontakt zum Studienwerk bestehen bleibt. Wir beglückwünschen Nina Schießl und Guy Katz zur Wahl als Vorsitzende des Vereins und sind froh, dass zwei so engagierte Ehemalige diese wichtige Arbeit vorantreiben.

Wir freuen uns, Euch 2014 kennenzulernen oder wiederzusehen. Es verspricht wieder einmal ein schönes und abwechslungsreiches ELES-Jahr zu werden!

Herzliche Grüße!

*Naina Levitan*  
*Jonas Fegert*

Naina Levitan und Jonas Fegert  
Gesamtsprecher\_innen des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks



# DAS ERNST LUDWIG EHRlich STUDIENWERK



### Jüdische Begabtenförderung – Eine Geschichte mit Zukunft

Für die Gestaltung der Zukunft braucht unsere Gesellschaft Verantwortungseliten. Das geht über fachspezifische Kenntnisse weit hinaus. Deshalb fördert die Bundesrepublik Deutschland hochmotivierte, qualifizierte und auch außerfachlich engagierte junge Studierende und Promovierende durch die deutschen Begabtenförderungswerke. Dies spiegelt die Pluralität unserer Gesellschaft wider.

### Individuelle Befähigung entdecken – vielfältig entwickeln.

Das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES) ist eines der dreizehn Begabtenförderungswerke, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt werden. ELES fördert nach den Richtlinien des BMBF besonders begabte jüdische Studierende und Promovierende mit deutscher Staatsangehörigkeit, Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedsstaates oder dem Status eines Bildungsinländers/einer Bildungsinländerin für ihre Ausbildung an staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland, der Europäischen Union und der Schweiz. Diese Förderung setzt auf das Engagement und die Selbstentfaltungsmöglichkeiten unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Wir erwarten überdurchschnittliche Schul- und Studienleistungen, aber auch Einsatz darüber hinaus: in jüdischen Gemeinden, im sozialen Bereich, in der Jugendarbeit, in studentischen Organisationen und im gesellschaftlichen Umfeld. Wir wollen damit eine Lücke in der Geschichte schließen und Begabungen in der jüdischen Gemeinschaft fördern.

Dafür engagieren sich in den Gremien des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks jüdische Persönlichkeiten aus den Wissenschaften und aus dem öffentlichen Leben.

Neben der finanziellen Förderung dient unsere Arbeit dem Ziel, das Verantwortungsbewusstsein und die Dialogfähigkeit unserer Stipendiaten zu stärken. Wir wollen sie ermutigen, die Zukunft mitzugestalten. Dafür steht das Wirken Ernst Ludwig Ehrlichs.



### Der Beirat des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks

Der Beirat von ELES setzt sich neben Repräsentanten der jüdischen Gemeinschaft aus hervorragenden jüdischen Persönlichkeiten und führenden jüdischen Akademikerinnen und Akademikern der unterschiedlichsten Fachrichtungen zusammen. Vertreter der Orthodoxen Rabbinerkonferenz sowie der Allgemeinen Rabbinerkonferenz sind ebenfalls Mitglieder des Beirats.

Aus dem Beirat des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks bilden sich der Auswahlausschuss sowie der Programm-ausschuss. Von der Auswahl seiner Stipendiatinnen und Stipendiaten bis hin zur ideellen Förderung ist der Beirat das Organ, das die Ausrichtung des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks entscheidend prägt.

Jedes Beiratsmitglied ist zudem auch Vertrauensdozentin/Vertrauensdozent: In ihnen haben die Stipendiatinnen und Stipendiaten eine zusätzliche Begleitung während ihrer Förderzeit im Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk.

### Beiratsmitglieder (Stand: Mai 2014)

- Prof. Dr. Gerhard Amendt
- Prof. Jonathan Aner
- Prof. Dr. Marion Aptroot
- Prof. Dr. Rafael Arnold
- Prof. Dr. Gerhard Baader
- Michal Bodemann
- Prof. Dr. Stefan R. Bornstein
- Landesrabbiner a. D. Dr. h. c. Henry Brandt
- Prof. Dr. Michael Brenner
- Dr. Christine Brinck
- Prof. Dr. Micha Brumlik
- Prof. Dr. Michael Daxner
- Prof. Arnold Dreyblatt
- Prof. Dr. Dan Diner
- Rabbiner Jaron Engelmayer
- Jonas Fegert
- Rabbiner Shaul Friberg
- Dr. Dieter Graumann
- Prof. Dr. Raphael Gross
- Prof. Dr. Atina Grossmann
- Dr. Elvira Grözing
- Prof. Dr. Roland Gruschka
- Dr. Angelika Günzel
- Prof. Dr. Daniel Hoffmann

- Landesrabbiner a. D. Prof. Dr. Dr. h. c. Walter Homolka
- Prof. Dr. Lena Inowlocki
- Prof. Dr. Anat Jütte-Feinberg
- Dr. Guy Katz
- Prof. Dr. Doron Kiesel
- Prof. Dr. Admiel Kosman
- Stephan J. Kramer
- Prof. Dr. Dr. h. c. Daniel Krochmalnik
- Cilly Kugelmann
- Prof. Dr. Moris Lehner
- Naina Levitan
- Prof. Dr. h. c. Daniel Libeskind
- Prof. Dr. Hanna Liss
- Prof. Dr. Stefan Majetschak
- Prof. Dr. Mila Majster-Cederbaum
- Mirjam Marcus
- Prof. Dr. Frederek Musall
- Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama
- Sara Nachama
- PD Dr. Jascha Nemtsov
- Dr. Michal Or-Guil
- Prof. h. c. Dr. Abi Pitum
- Ruth Recknagel
- Prof. Dr. Peter Scheer
- Prof. Dr. Julius Schoeps
- Prof. Dr. Reinhard Schramm
- Prof. Dr. Christoph Schulte
- Dr. Roman Skoblo
- Dr. Schimon Staszewski
- Prof. Robert Tannenbaum
- Prof. Dr. Martin Vingron
- Prof. Dr. Rafael Wertheim
- Prof. Dr. Josef Wohlmuth
- Prof. Dr. Susanne Zeller
- Rabbiner Jaacov Zinvirt



## Die finanzielle Förderung des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks

### I. Studierendenförderung

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten monatlich bis zu 597 Euro, die Berechnung erfolgt analog zum BAföG und richtet sich u.a. nach dem Einkommen der Eltern. Hinzu kommt ein monatliches Büchergeld in Höhe von 300 Euro, das alle Stipendiatinnen und Stipendiaten einkommensunabhängig erhalten.

Je nach der Situation der Stipendiatin/des Stipendiaten leisten wir auch einen Beitrag zur Krankenversicherung von bis zu 62 Euro und zur Pflegeversicherung von bis zu 11 Euro pro Monat. Die Dauer der Förderung richtet sich nach der Regelstudienzeit.

### II. Promovierendenförderung

Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten monatlich 1.050 Euro. Hinzu kommt eine monatliche Forschungskostenpauschale von 100 Euro.

Das Stipendium wird zunächst für den Zeitraum von einem Jahr gewährt und kann jeweils um sechs Monate verlängert werden. Die Förderung endet im Regelfall nach zwei Jahren; sie kann auf längstens drei Jahre ausgedehnt werden. Alle Leistungen werden als nicht zurückzuzahlende Zuschüsse gewährt.

### III. Allgemeines

Aufenthalte im Ausland während der Förderzeit unterstützen wir ausdrücklich: durch Zuschüsse zu Reisekosten, Studiengebühren und zur Auslandsrankenversicherung – vor allem für Studien- und Forschungsaufenthalte, Sprachkurse und Praktika bis zu zwölf Monaten.

Verheiratete oder Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Kindern können einen Familienzuschlag in Höhe von monatlich 155 Euro sowie eine Kinderbetreuungspauschale erhalten. Alle Leistungen werden als nicht zurückzuzahlende Zuschüsse gewährt.



## Die ideelle Förderung des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks

Die ideelle Förderung ist das Herzstück der Arbeit des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks. Die ideelle Förderung setzt sich aus einem vielfältigen Bildungsprogramm und der Begleitung durch die Vertrauensdozenten und rabbinischen Studienleiter des Studienwerks zusammen. Die jährlich stattfindenden interdisziplinären ELES-Kollegs bieten den Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit, sich mit internationalen Studierenden und Promovierenden fächerübergreifend auszutauschen und Themen der Gegenwart im Umfeld der eigenen religiösen Tradition zu reflektieren. Gastvorträge und Exkursionen ergänzen das Programm. Besonderer Höhepunkt ist eine jährlich stattfindende Auslandsakademie in Israel. Ein geistliches Angebot für alle Denominationen ist ebenso Bestandteil der ELES-Kollegs wie die Mitgestaltung des Rahmenprogramms durch die Stipendiatinnen und Stipendiaten. Während der Kollegs gibt es zudem die Möglichkeit für Gespräche mit den Referentinnen und Referenten, Vertreterinnen und Vertretern der Geschäftsstelle sowie der geistlichen Begleitung.

Das ideale Förderprogramm des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks wird u. a. durch die Leo Baeck Foundation, die Jewish Agency for Israel, den Zentralrat der Juden in Deutschland, die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland, die Udo Keller Stiftung Forum Humanum und die Prinzessin Kira von Preußen Stiftung ermöglicht.





### Das Benno-Jacob-Stipendienprogramm

ELES unterstützt mit dem Benno-Jacob-Stipendienprogramm die Ausbildung von Rabbinerinnen und Rabbinern sowie Kantorinnen und Kantoren in Deutschland. Das Programm ermöglicht die Herausbildung künftiger Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie von Führungspersönlichkeiten in den jüdischen Gemeinden.

Das Programm wird durch die Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ermöglicht und aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert.



### Stipendiatische Vertretung im Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks sind in vier Regionalgruppen organisiert. Jede Regionalgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen, um gemeinsame akademische Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Darüber hinaus finden einmal im Quartal gemeinsame Schabbatfeiern und einmal im Monat informelle Stammtische in den Regionalgruppen statt.

Die Regionalsprecherinnen und -sprecher bilden zusammen mit den Gesamtsprecherinnen den Stipendiatischen Rat (StiRa), der zweimal jährlich mit der Geschäftsstelle zusammenkommt und gemeinsam über Anliegen aus der Stipendiatenschaft berät.

Zusätzlich zu ihren ELES-internen Aufgaben stehen die stipendiatischen Sprecherinnen und Sprecher im Austausch mit stipendiatischen Vertreterinnen und Vertretern weiterer Begabtenförderungswerke.

Mehr über die Arbeit der ELES-Regionalgruppen finden Sie auf Seite 98.



# IDEELLE FÖRDERUNG 2013

---

**21.-24.02.2013** Jugendkongress und weitere Kooperationen mit der ZWST

---

**30.04.-01.05.2013** Studientag für neue Promovierende I

---

**09.-12.05.2013** Limmud.de-Festival

---

**29.-30.05.2013** Forum für Promovierende I

---

**19.-21.06.2013** Tagung der Bildungsabteilung des Zentralrats: „Jüdische Geschichten – Zwischen Tradition und Moderne“ und weitere Kooperationsseminare

---

**12.07.-25.08.2013** Israelakademie

---

**25.-28.07.2013** Praxiskolleg I – Jüdische Feiertage

---

**05.-08.08.2013** Gender Matters

---

**09.-11.08.2013** Theaterkolleg: Moses

---

**08.-11.08.2013** Praxiskolleg II: Jewish Life Cycle

---

**19.-20.08.2013** Tagung des Zentralrats: „Antisemitismus und Israelkritik“

---

**19.-22.08.2013** Kooperationskolleg „Gedächtnis und Liturgie“ mit dem Evangelischen Studienwerk Villigst und der bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk

---

**30.09.-03.10.2013** „Halachische Medizinethik“

---

**13.-16.10.2013** Kooperationskolleg mit der Konrad Adenauer Stiftung: „Jüdische und christliche Identität in den Künsten“

---

**05.-06.11.2013** Studientag für neue Promovierende

---

**06.-07.11.2013** Forum für Promovierende II

---

**07.-10.11.2013** „Fremdes Erinnern? Jüdische und Deutsche Erinnerungskulturen“

---

**10.-13.11.2013** Kooperationskolleg mit der Studienstiftung des deutschen Volkes: „Antisemitismus. Entstehung-Geschichte-Gegenwart“ und weitere Kooperationsseminare

IDEELLE FÖRDERUNG 2013:

# JUGENDKONGRESS

21. bis 24. Februar 2013



## JUGENDKONGRESS

**Auch 2013 waren über 40 Stipendiat\_innen des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks beim Jugendkongress des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland.**

Gemeinsam mit 400 jungen Jüdinnen und Juden aus Deutschland konnten die ELES-Stipendiat\_innen 2013 verschiedene Lernformate belegen, um sich dem Thema des Jugendkongress, „Die Bedeutung Israels für uns“, zu nähern. Der Jugendkongress fand wie jedes Jahr zu Purim statt, so dass neben dem Lernen auch das gemeinsame Feiern eine wichtige Rolle spielte. Ein Highlight des Jugendkongresses war die hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion über das deutsch-israelische Verhältnis. Sie bildete am Sonntag den Abschluss des Jugendkongresses. Moderiert von »Zeit«-Herausgeber Josef Joffe debattierten unter anderem Zentralratspräsident Dieter Graumann, die Bundestagsabgeordneten Gregor Gysi, Jerzy Montag, Bijan Djir-Sarai und Karl-Georg Wellmann.

Und außerdem hatten unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit von einer weiteren Kooperation mit der ZWST zu profitieren. Im November fand das internationale Seminar EARTHCARE – Ökologie und jüdische Ethik statt, das die enge Verbindung zwischen Judentum und ökologisch bewusstem Denken und Handeln thematisierte.



**JUGENDKONGRESS 2013**  
21.02. - 24.02.2013  
IN BERLIN **BE A PART OF IT**



IDEELLE FÖRDERUNG 2013:

# STUDENTAG FÜR NEUE PROMOVIERENDE I

30. April bis 01. Mai 2013



## STUDENTAG FÜR NEUE PROMOVIERENDE I

**Mit dem „Studientag für die neuen Promovierenden“ schafft ELES ein neues Angebot in der ideellen Förderung: Die Promovierenden sollen von Anfang an die Gelegenheit erhalten, sich über ihre akademischen Projekte auszutauschen, ELES kennenzulernen und sich wechselseitig zu vernetzen.**

Johannes Frank und Eva Lezzi haben den Promovierenden die vielfältigen Möglichkeiten erläutert, die eine Förderung durch ELES bietet, während Michael Daxner aus soziologischer Perspektive den Prozess und die gesellschaftliche Relevanz des Promovierens dargelegt hat.

Zehn neu bei ELES aufgenommene Promovierende konnten sich und ihre Projekte bei diesem Studientag vorstellen. Viele der Promovierenden forschen zu dezidiert jüdischen Themen: Diese reichen von der Historiographie des Talmuds bis zur jiddischen Lyrik, von der mündlichen Tora der Pharisäer bis zum antifaschistischen Engagement deutschsprachiger Juden in Palästina.

Der Studientag wurde so positiv aufgenommen, seine Wichtigkeit erschien so eindeutig, dass ELES diesen nun institutionalisieren und in Zukunft für alle neuen Promovierenden in der einen oder anderen Weise durchführen möchte.



IDEELLE FÖRDERUNG 2013:

# LIMMUD.DE-FESTIVAL

09. bis 12. Mai 2013



## LIMMUD.DE-FESTIVAL

**Fünzig ELES-Stipendiat\_innen der Studierenden- und der Promovierendenförderung haben von einer durch ELES geförderten Teilnahme beim Limmud-festival 2013 am Werbellinsee bei Berlin profitieren können.**

Das Limmud-Festival ist das größte jüdische Lernfestival Deutschlands und seit der Aufnahme seiner Arbeit ein Bestandteil der ideellen Förderung des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks. Die Stipendiat\_innen haben den Austausch untereinander, aber auch Bekanntschaften mit Vortragenden aus ganz Deutschland genossen und viel voneinander gelernt. Einige Stipendiatinnen haben eigene Workshops geleitet oder Vorträge gehalten, so Ulrike Offenberg mit einem religiösen Puppenspiel im Kinderprogramm und einem Vortrag zum Midrasch Jonah, Galit Schir zur Jugendarbeit in Israel, Deutschland und den U.S.A., Zehava Khalfa zu Responen orthodoxer Rabbiner im Zusammenhang mit dem israelischen Abzug aus dem Gaza-Streifen oder Sandra Anusiewicz-Baer zur identitätsprägenden Wirkung der Jüdischen Oberschule Berlin.

Gemeinsam mit ELES-Rabbiner Shaul Friberg feierten die Stipendiat\_innen Shabbat, nutzten die Möglichkeiten, vor Ort an verschiedenen Gottesdiensten teilzunehmen. Zudem bot sich den Stipendiat\_innen die Gelegenheit, bei zwei extra anberaumten Veranstaltungen sämtliche sie betreffenden Belange mit ELES-Mitarbeiter\_innen und Beiratsmitgliedern zu diskutieren.



IDEELLE FÖRDERUNG 2013:

# FORUM FÜR PROMOVIERENDE I

29. bis 30. Mai 2013



### FORUM FÜR PROMOVIERENDE I

**Durch den personellen Aufwuchs der ELES-Geschäftsstelle im Jahr 2013 ist es ELES in diesem Jahr das erste Mal möglich gewesen, ein Programm für die Promovierenden in der Förderung zu konzipieren und durchzuführen.**

Am 29. und 30. Mai fand in Stuttgart also das erste „Forum für Promovierende“ statt, auf dem 17 ELES Stipendiat\_innen der Promotionsförderung in zwei intensiven Arbeitstagen ihre Dissertationen in Kurzreferaten vorstellen und gemeinsam diskutieren konnten.

Das Forum bot einen Einblick in spannende Projekte aus ganz unterschiedlichen Disziplinen (u.a. Geschichte, Ethnologie, Literatur, Kriminologie, Sportwissenschaft, Judaistik) sowie anregende methodologische Diskussionen. Des Weiteren gab es die Gelegenheit, spezifische Fragen wie „Promovieren mit Kind“, „Publizieren von Teilergebnissen der Dissertation“ oder „Karriereschritte nach der Promotion“ gemeinsam zu erläutern.

Als Plattform der Vernetzung und Diskussion hat sich das Forum bereits jetzt sehr bewährt. Es soll in Zukunft zweimal jährlich im Rahmen der ideellen Förderung angeboten werden. Geleitet wurde das Forum von Frau Prof. Dr. Anat Feinberg, Prof. Dr. Robert Jütte und Privatdozentin Dr. Eva Lezzi; überaus gastfreundlich beherbergt war es am Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung.



IDEELLE FÖRDERUNG 2013:

# „JÜDISCHE GESCHICHTEN – ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE“

Tagung der Bildungsabteilung des Zentralrats  
19. bis 21. Juni 2013

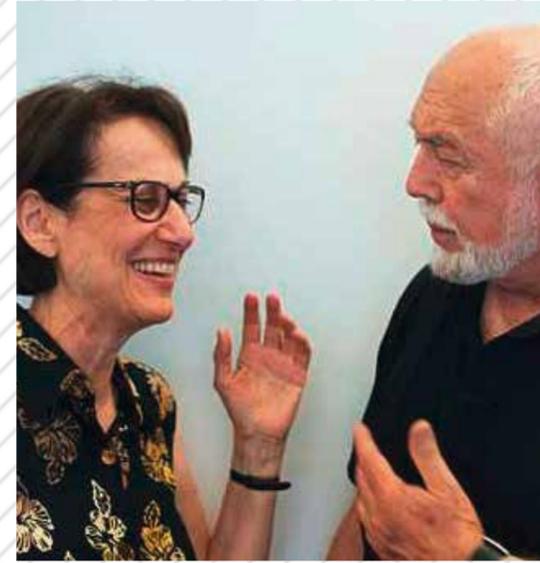


## „JÜDISCHE GESCHICHTEN – ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE“

Vom 19. bis 21. Juni fand eine durch die Bildungsabteilung des Zentralrats organisierte Tagung mit dem Thema „Jüdische Geschichten – Zwischen Tradition und Moderne“ statt.

Den heterogen zusammengesetzten Teilnehmer\_innen bot sich ein vielseitiges Programm. So hielt z. B. ELES-Beiratsmitglied, Frau Prof. Dr. Anat Feinberg, den Auftaktvortrag, in dem sie die Frage stellte, was überhaupt gemeint sei, wenn man über „Jüdische Literatur“ spreche. Eine intensivere Beschäftigung mit konkreten Beispielen ermöglichten die Workshops mit Schwerpunkten zu jüdisch-deutscher, israelischer sowie jüdisch-russischer Literatur. Besonders freuen konnten sich die ELES-Stipendiat\_innen, ihre Kommilitonin Yana Lemberska als Workshop-Leiterin zu erleben. Extra aus Israel angereist war der Regisseur Joshua Sobol, der in einer Gesprächsrunde die Geschichte seiner Arbeit erzählte und am Abend Ausschnitte aus Ausführungen seiner Stücke zeigte. Ein besonderes Highlight der Tagung war die Lesung von ELES-Promotionsstipendiat, Max Czollek, der einige seiner beeindruckenden und anspruchsvollen Gedichte vortrug und in einem von Johannes CS Frank geleiteten Gespräch über ihre Hintergründe sprach.

Von der Kooperation mit der Bildungsabteilung des Zentralrates konnten die ELES-Stipendiatinnen und Stipendiaten zusätzlich profitieren, indem sie an weiteren Seminaren teilnehmen konnten, wie einer Tagung zu Hannah Arendt, der Sommerakademie zum Thema „Antisemitismus und Israelkritik in der deutschen Einwanderungsgesellschaft“ oder dem Seminar „Krieg und Frieden“, das die politischen Perspektiven in Israel und der arabischen Welt auslotete.



IDEELLE FÖRDERUNG 2013:

# ELES-AUSLANDSAKADEMIE IN ISRAEL

15. Juli bis 25. August 2013



## ELES-AUSLANDSAKADEMIE IN ISRAEL

Das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk konnte auch im Jahr 2013 eine Auslandsakademie in Israel anbieten. In Kooperation mit dem Onward Israel Programm der Jewish Agency for Israel hatten 25 Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit, an einer sechswöchigen Auslandsakademie in Israel teilzunehmen.

Die Akademie begann bereits in Deutschland mit einen Vorbereitungswochenende in München, das neben einer detaillierten Einführung in das Programm auch Vorträge und Workshops zur Geschichte Israels bot. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten lebten während der Akademie im Herzen Tel Avivs. Dank Exkursionen nach Jerusalem, Safed, Haifa, Akko konnten sie das Land in all seiner Vielfalt kennenlernen und erhielten Einblick in das gegenwärtige Leben in Israel mit all seinen Herausforderungen. Jede Woche stand unter einem thematischen Schwerpunkt: Erinnerungskultur in Israel, die Jeckes, gegenwärtige politische Herausforderungen, religiöser Pluralismus, das Verhältnis Israels zur Diaspora.

Ein Austausch mit renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern prägten das akademische Programm, Vorträge und Workshops von Journalistinnen und Journalisten sowie Aktivistinnen und Aktivisten ergänzten es. Des Weiteren fanden Begegnungen mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Institutionen und Organisationen statt, die sich in Israel engagieren. Gemeinsame Shabbatfeiern und Besuche in Synagogen unterschiedlicher Denominationen waren ebenfalls fester Bestandteil des Programms.

Begleitend zur Auslandsakademie wurde ein Social Learning-Programm angeboten, das den Teilnehmenden die Gelegenheit bot, sich während ihres Aufenthaltes sozial zu engagieren. Begonnen bei der Flüchtlingshilfe über Dialogprogramme, Arbeiten in Behindertenwerkstätten bis hin zu Kindergärten hatten die Stipendiatinnen und Stipendiaten die Gelegenheit, sich Israel von einer anderen Seite anzunähern.

Zusätzlich wurde während der Auslandsakademie ein leistungsdifferenzierter Ulpan angeboten: So konnten vorhandene Ivritkenntnisse entweder aufgefrischt oder bei Aleph Bet begonnen werden. Begleitet wurde die Auslandsakademie von Mitarbeitern der ELES-Geschäftsstelle, dem rabbinischen Studienleiter Rabbiner Jona Simon sowie dem ELES-Beiratsmitglied Prof. Dr. Gerhard Baader.







IDEELLE FÖRDERUNG 2013:

# JÜDISCHER KALENDER, JÜDISCHE FEIERTAGE

Praxiskolleg I

25. bis 28. Juli 2013



## JÜDISCHER KALENDER, JÜDISCHE FEIERTAGE

Die Förderung der religiösen Identität seiner Stipendiatinnen und Stipendiaten ist ein wesentlicher Schwerpunkt der ideellen Förderung des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks.

Die Praxiskollegs sind so aufgebaut, dass sie als Basis eine gemeinsame Shabbatfeier der Stipendiatinnen und Stipendiaten mit entsprechender Hinführung zur Bedeutung des Shabbats als wichtigster konstitutiver Feier des Judentums haben. Die Praxiskollegs werden von den rabbinischen Studienleitern des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks gestaltet. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten bekommen so Einblicke in die Unterschiede und Gemeinsamkeiten jüdischer Denominationen. Bei jedem Praxiskolleg finden Einzel- und Gruppengespräche mit den rabbinischen Studienleitern statt. Hier wird ein Raum für eine persönliche und religiöse Begleitung der Stipendiatinnen und Stipendiaten geschaffen. Es zeigt sich, dass die Praxiskollegs zu einer der wichtigsten Säulen der ideellen Förderung des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks werden: Hier ist ein Raum für einen offenen, interdenominationellen Austausch geschaffen worden, in dem das Lernen und Erleben religiöser Dimensionen der jüdischen Identität zu ihrer Entfaltung kommen.

Das erste Praxiskolleg des Jahres 2013 wurde dem jüdischen Kalender und jüdischen Feiertagen gewidmet. Es wurde den Stipendiatinnen und Stipendiaten eine Übersicht über jüdische Feste vermittelt, gegliedert nach den Festen im Jahreskreis und der Tagesteilung der jüdischen Zeitrechnung, den neueren staatlich-israelischen Feiertagen, sowie weiteren Feier- und Festtagen des Judentums. Hierbei spielten persönliche Dimensionen der Feiertage eine besondere Rolle, aber auch das Feiern in der Familie, mit Freunden und in der Gemeinde wurden intensiv gemeinsam besprochen. Das Kollegprogramm wurde in ELES-Tradition von ausgiebigen Einheiten „Ask The Rabbi“ ergänzt und durch das gemeinsame Feiern des Shabbats – vom Challabacken über Kabbalat Shabbat, Shabbat Shacharit, Mincha und Havdallah abgerundet.



IDEELLE FÖRDERUNG 2013:

# GENDER MATTERS

05. bis 08. August 2013



## GENDER MATTERS

**Wie steht das Judentum zu Homosexualität? Wie koscher ist die Gleichstellung der Geschlechter? Und was hat die „Frauenfrage“ eigentlich mit der „Judenfrage“ zu tun? Das waren nur einige Themen, die vom 5. bis 8. August in der Begegnungsstätte Schloss Gollwitz ausführlich diskutiert wurden.**

Prof. Dr. Atina Grossmann und Prof. Dr. Lena Inowlocki führten die Stipendiat\_innen durch Grundbegriffe und Theorien der Geschlechterstudien, stellten ihre eigenen Forschungsschwerpunkte vor und begleiteten die Teilnehmenden durch Gender-Geschichte: von ersten Emanzipationsbewegungen im Kaiserreich und der Frauenbewegung in der Weimarer Republik, über Gender im Zweiten Weltkrieg und nach dem Holocaust, bis in die umfassende Verflechtung von Genderproblemen in unserem Alltag.

Systematisch wurden die Teilnehmenden in Themenkomplexe wie „Gender-theoretische Zugänge zur neo-orthodoxen Belletristik“ (Anja Kreienbrink), „soldatische Männlichkeit in Selbstdarstellungen früherer SA-Männer“ (Lara Hensch) und in Reproduktionsdebatten und -politik im heutigen Israel (Ilana Altmann) eingeführt. Die thematische Vielfalt macht deutlich: Genderforschung umfasst Geschichte und Sozialwissenschaft genau wie Literatur- und Religionswissenschaft. Die Stipendiat\_innen diskutierten unterschiedliche Lebensentwürfe, Geschlechterrollen und -entwicklungen in unterschiedlichen Strömungen des Judentums und verschiedene Erfahrungen von Gleichstellungstheorie und -praxis. Einige der Referierenden reisten sogar mit der Familie – Kindern und Partner\_innen – an. Die Diskussionen zu Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie wurden mit anschaulichen Erzählungen aus ihrem Alltag ergänzt.

Zwischen den Diskussionen stellten sich Rabbiner Jona Simon und Rabbiner Shaul Friberg den Fragen zur Gleichstellungsdebatte und Sexualität in liberalen und orthodoxen Gemeinden. Es bleibt spannend, wie sich die Geschlechterforschung in Deutschland entwickelt und wie ELES-Stipendiat\_innen daran teilhaben werden. Weitere Akademien zu dem Thema sind für die Zukunft geplant.

Das Gender-Kolleg wurde geleitet von Prof. Dr. Lena Inowlocki, Prof. Dr. Atina Grossmann und Johannes CS Frank sowie ELES-Rabbiner Jona Simon.



IDEELLE FÖRDERUNG 2013:

# MOSES

Theaterkolleg

09. bis 11. August 2013



## MOSES

**ELES-Stipendiat\_innen nahmen auch dieses Jahr am Theaterkolleg in Oberammergau teil.**

Es waren zwei kurze, intensive Tage, die Gelegenheit für zahlreiche neue Eindrücke und viel Austausch boten. Gemeinsam mit Johannes CS Frank und Rabbiner Jona Simon besuchten wir die Aufführung von Moses im berühmten Oberammergauer Passionstheater. Der biblische Stoff wurde von Feridun Zaimoglu (Kanak Sprak, Liebesbrand u. a. m.) dramatisiert und vom derzeit amtierenden Passions-Spielleiter Christian Stückl (einst der jüngste Spielleiter in Oberammergau und mittlerweile Leiter des Münchner Volkstheaters) mit Laiendarstellern in Szene gesetzt.

Es war spannend zu erleben, wie das imposante Open-Air-Theater in der langen Pause zwischen den sich alle zehn Jahre wiederholenden Passionsspielen genutzt und Raum geschaffen wird für andere Stoffe.

Wir hatten die Gelegenheit, unsere lebhaften Eindrücke nicht nur untereinander, sondern mit dem Spielleiter selbst sowie einigen der Darsteller zu diskutieren. Sie schenkten uns nach dem feierlichen Abschluss der Saison ihre Zeit und Aufmerksamkeit und standen den zum Teil sehr kritischen Fragen Rede und Antwort.

Spannende Eindrücke hinter die Kulissen gewährte uns nicht nur unsere überaus herzliche Wirtin: Die Gruppe wurde im Rahmen einer Stadtführung in die Geschichte der nun schon seit 1634 währenden Passionsspiele eingeweiht, so dass wir uns einen recht guten Eindruck davon verschaffen konnten, was es bedeutet, Teil dieser theater-begeisterten Gemeinde zu sein, für die es keinen großen Trennung zu geben scheint zwischen ihrem Alltag und dem Leben auf der Bühne.

Da wir das Glück hatten, einige Experten unter uns zu haben, gab es in der schönen Kulisse von Schloss Linderhof Vorträge von zwei Stipendiat\_innen zur Geschichte und Theorie des Theaters. So gab es eine Einführung in das deutsche Theatersystem von Tobias Herzberg und eine Einführung in die Schauspielschule von Stanislawski von Marya Gilshteyn, die die Eindrücke vom Vortrag vervollständigten. Ihnen gilt ein besonderer Dank.



**IDEELLE FÖRDERUNG 2013:**  
**JEWISH LIFE CYCLE**

Praxiskolleg II  
08. bis 11. August 2013



## JEWISH LIFE CYCLE

Vom 8. bis 11. August 2013 fand auf Schloss Gollwitz in Brandenburg das Praxiskolleg Judentum II statt.

Diesmal ging es um die jüdischen Lebensstationen und die dazugehörigen religiösen und liturgischen Hintergründe. Das Kolleg wurde vom ELES-Rabbiner Shaul Friberg und von Rabbinerin Gesa Ederberg aus Berlin geleitet, womit die Teilnehmer\_innen sowohl die Sicht des Orthodoxen als auch des Masorti-Judentums kennenlernen konnten. Auch wenn die verschiedenen Denominationen sonst vor allem ihre Unterschiede betonen, kam die Frage nach dem „richtigen“ jüdischen Standpunkt nicht auf. Auf Schloss Gollwitz stand das Gemeinsame im Mittelpunkt.

Da die Vorträge schon am Donnerstagnachmittag begonnen hatten, konnten bis Schabbatbeginn alle Lebensstationen und die dazugehörigen Rituale besprochen werden: Geburt und Brit Mila bzw. Simchat Bat, Bar/Bat Mitzwa, Heirat, Scheidung und Tod. Neben den theoretischen Vorträgen kam auch die Praxis zum Zug: Es fanden gemeinsame Morgengebete und Schabbatgottesdienste mit Einführungen in die Liturgie durch die Rabbiner\_innen statt. Außerdem konnten die Teilnehmer\_innen lernen, wie Challot gebacken werden, indem sie sie selbst zubereiteten. In der Fragerunde mit den Rabbinern am Samstagnachmittag konnten die Kollegteilnehmer\_innen außerdem eigene, sie persönlich interessierende Fragen stellen und sie zusammen mit den Rabbinern und mit den anderen Teilnehmer\_innen klären.



IDEELLE FÖRDERUNG 2013:

# „GEDÄCHTNIS UND LITURGIE“

Kooperationskolleg mit dem Evangelischen  
Studienwerk Villigst und der bischöflichen  
Studienförderung Cusanuswerk

19. bis 22. August 2013



## „GEDÄCHTNIS UND LITURGIE“

**Im Forum Humanum der Udo Keller Stiftung trafen sich vom 19. bis 22. August 2013 14 Stipendiat\_innen von Villigst, Cusanus und ELES zum Austausch.**

Dieses Kolleg war bereits das dritte Kooperationskolleg der drei religiösen Begabtenförderungswerke. Zum Thema „Gedächtnis und Liturgie“ referierten und diskutierten Vertreter aus der jeweiligen religiösen Sicht: Rabbiner Shaul Friberg, rabbinischer Studienleiter des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks, zeigte und erklärte auf sehr lebendige und humorvolle Art das jüdische Gebet und stand für alle Fragen zur Verfügung.

Morgengebete, Vorträge, Kleingruppenarbeit sowie der Besuch des Klosters Nütschau gaben Einblicke in die unterschiedlichen Religionen und machten die Tagung erlebnisvoll und abwechslungsreich.

Auch die Abende verbrachte die Gruppe gemeinsam mit anregenden Gesprächen im wunderschönen Tagungshaus des Forum Humanum.

Alle Teilnehmenden erlebten eine interessierte und offene Gruppe, die viel Raum für Diskussionen über gemeinsame, aber auch unterschiedliche Ansichten zuließ.

Am Ende der Kooperationstagung waren sich alle einig: Dieser Austausch ist eine besondere Erfahrung und soll auch in Zukunft wiederholt werden!

Besonderer Dank gilt unserer langjährigen Unterstützerin, der Udo Keller Stiftung Forum Humanum, die dieses Kooperationskolleg mit ihrer Großzügigkeit ermöglicht hat.



IDEELLE FÖRDERUNG 2013:

# „HALACHISCHE MEDIZINETHIK“

30. September bis 03. Oktober 2013



### HALACHISCHE MEDIZINETHIK

„Nehmen wir einmal Folgendes als Fallbeispiel an: Sie sind allein als verantwortlicher Arzt, verantwortliche Ärztin, Sie sind noch unerfahren, Sie haben keine Unterstützung, das Krankenhaus ist schlecht ausgestattet und das einzige weit und breit. Eine Ihrer Patientinnen ist verwirrt, nicht zu beruhigen, sie schreit, tagelang. In regelmäßigen Abständen kommt ihr Bruder zu Ihnen und steckt Ihnen Geld zu, mit den Worten ‚Lassen’s sie doch einfach sterben, ja?‘. Was machen Sie medizinisch, wie handeln Sie ethisch als jüdischer Arzt, als jüdische Ärztin?“ Anhand solcher und ähnlicher Beispiele, die Prof. Peter Scheer aus seinem reichhaltigen Berufsleben nahm, diskutierten die Teilnehmer\_innen des Kollegs halachisch-ethische Fragen. Die Basis dafür legte Prof. Gerhard Baader, der nicht nur fundiert in die Fragen nach Beginn und Ende des Lebens aus jüdischer Sicht einführte, sondern auch auf die Problematik der Organtransplantation oder des Schwangerschaftsabbruch einging.

Besondere Bereicherung erfuhr das Kolleg dank des Vortrags der ELES-Promovendin Ilana Altman Doron zu künstlicher Befruchtung aus rabbinischer Sicht. Das Kolleg war nicht nur von vielen unserer Stipendiat\_innen gewählt worden, die Medizin studieren – es war ein Kolleg, das sich sowohl an künftige Ärzt\_innen als auch an „Fachfremde“ richtete. Begleitet wurde das Kolleg von ELES-Rabbiner Shaul Friberg, der bei halachischen Fragen fachkundige Antworten geben konnte.



IDEELLE FÖRDERUNG 2013:

# „JÜDISCHE UND CHRISTLICHE IDENTITÄT IN DEN KÜNSTEN“

Kooperationskolleg mit der  
Konrad Adenauer Stiftung  
13. bis 16. Oktober 2013



## „JÜDISCHE UND CHRISTLICHE IDENTITÄT IN DEN KÜNSTEN“

Beim inzwischen dritten Kooperationskolleg mit der Konrad Adenauer Stiftung untersuchten Stipendiat\_innen beider Werke in vier intensiven Tagen die Rolle, die Religion in den Künsten einnimmt. Ein besonderer Fokus wurde hierbei auf gegenwärtige Entwicklungen gelegt.

Eröffnet wurde das Kolleg im Berliner Haus der Konrad Adenauer Stiftung mit einer „Rede über die Identität“ von Dr. Dmitrij Belkin, die die Basis für die kommenden Tage legte. Im Anschluss folgten Maxim Biller und Norbert Hummelt, die unter der Moderation von Cilly Kugelmann kontrovers die unterschiedlichen Modi des Sprechens und Nicht-Sprechens über Religion in der Literatur aufzeigten.

In Gollwitz setzte sich der literarische Fokus fort. Dr. Helmut Göbel sprach über einen „Basistext“ der religiösen Topoi: Lessings „Nathan der Weise“. Die Cellistin Katharina Deserno und Dr. Daniela Tandecki ermöglichten im Anschluss durch ihren Vortrag und eine Aufführung der Suiten für Violoncello Einblicke in die religiöse Dimension der Arbeiten Johann Sebastian Bachs, bevor Jascha Nemtsov die Entwicklungen jüdisch-sakraler Musik in ihrer Geschichte und Gegenwart skizzierte. Im Weiteren lasen Max Czollek und Anke Bastrop aus ihren aktuellen Lyrikbänden und diskutierten über die Religion als „Störten in allen Wipfeln“. Abschließend wandten sich die Teilnehmer\_innen dem Film zu: Regisseurin Isabel Suba präsentierte ihre letzten Werke und sprach eingehend über die Frage religiöser Identität in ihrem Arbeiten und Prof. Dr. Michael Braun gab einen Workshop zu den religiösen Dimensionen in „Life of Pi: Schiffbruch mit Tiger“.



IDEELLE FÖRDERUNG 2013:

**STUDENTAG FÜR**

**NEUE PROMOVIERENDE II**

05. bis 06. November 2013



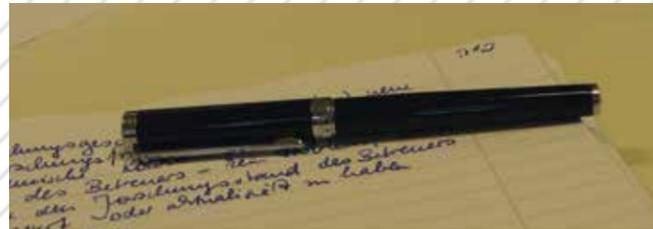
## STUDENTTAG FÜR NEUE PROMOVIERENDE II

In der zweiten Bewerberrunde 2013 wurden elf neue Promovierende in die Förderung des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks aufgenommen. Wir möchten sie alle auch auf diesem Wege herzlich willkommen heißen!

Zehn der neuen Promovierenden haben die Gelegenheit wahrgenommen, am 5. und 6. November am „Studententag für die neuen Promovierenden“ in Schloss Gollwitz teilzunehmen; einige blieben zudem länger und nutzten die Gelegenheit, das interdisziplinäre „Forum für Promovierende“ kennenzulernen.

Johannes Frank und Eva Lezzi haben den Promovierenden die vielfältigen Möglichkeiten erläutert, die eine Förderung durch ELES bietet, während Michael Daxner aus soziologischer Perspektive den Prozess und die gesellschaftliche Relevanz des Promovierens dargelegt hat. Die Promovierenden wiederum haben sich selbst und ihre vielfältigen Projekte vorgestellt: Ein großer Teil der Forschungsvorhaben beschäftigt sich mit jüdischen Themen – etwa der Genizaforschung, der transgenerationalen Übertragung von Holocaust-Traumata und der historischen Forschung zur Kultur des Judentums im 19. Jahrhundert. Spannend für alle Teilnehmenden waren jedoch auch die Studien aus dem naturwissenschaftlichen Fächerkanon, so der Bioinformatik, der Pharmazie, der Theoretischen Physik.

Bis in die Nacht hinein wurde angeregt diskutiert, doch auch das Tischtennis und die nette, gastfreundliche Atmosphäre in der Bildungsstätte förderten das wechselseitige Kennenlernen.



IDEELLE FÖRDERUNG 2013:

# FORUM FÜR PROMOVIERENDE II

06. bis 07. November 2013



## FORUM FÜR PROMOVIERENDE II

Vom 6.-7. November fand in Gollwitz das zweite „Forum für Promovierende“ statt, auf dem 13 Stipendiat\_innen ihre Dissertationen in Kurzreferaten vorgestellt und gemeinsam diskutiert haben. Darüber hinaus haben fünf neu aufgenommene Promotionsstipendiat\_innen an dem Forum teilgenommen.

Zur Diskussion gestellt wurden spannende Projekte aus ganz unterschiedlichen Disziplinen (u.a. Geschichte, Soziologie, Judaistik, Erziehungswissenschaften, Filmwissenschaft) sowie thematischen und geographischen Kontexten: von soziologischen Aspekten der israelischen Diaspora in Nordamerika bis hin zur Erinnerungspolitik in der ehemaligen Sowjetunion. Ein besonderes Highlight war die Vorführung und angeregte Diskussion des Films „Der Ernst des Lebens“ von Jelena Jeremejewa über Jugendliche aus der ehemaligen Sowjetunion. Des Weiteren bot das Forum die Gelegenheit, methodologische und institutionelle Fragen des Promovierens zu diskutieren und Formen der wechselseitigen Vernetzung anzuregen.

Geleitet wurde das Forum von Dr. Michal Or-Guil und PD Dr. Eva Lezzi. Am ersten Nachmittag war zudem Prof. Michael Daxner zugegen, der einige der Vorträge aus soziologischer Sicht kommentieren konnte. Als Fazit der Veranstaltung lässt sich festhalten: Das „Forum für Promovierende“ ist ein jetzt schon unverzichtbarer Teil der ELES-Promovierendenförderung und soll auch in Zukunft die Möglichkeit zur wechselseitigen Hilfe bei den diversen Klippen des Promovierens bieten.



IDEELLE FÖRDERUNG 2013:

# „FREMDES ERINNERN? JÜDISCHE UND DEUTSCHE ERINNERUNGSKULTUREN“

07. bis 10. November 2013



## „FREMDES ERINNERN? JÜDISCHE UND DEUTSCHE ERINNERUNGSKULTUREN“

**Auf diesem Kolleg haben wir uns mit unterschiedlichen Erinnerungskulturen und Formen der Erinnerungen auseinandergesetzt.**

Die referierten Vorträge zeigten eine weit reichende Vielfalt an privaten und staatlichen Erinnerungsformen, die sich in Biografien und Autobiografien, in der Sprache und in der Literatur, in öffentlichen Narrativen und offiziellen Schriften und Denkmälern widerspiegelten. Mit Hajo Funkes Einführung und Anna Adams Projekten über persönliche und tradierte Erinnerungen wurde uns in kurzer Zeit ein Umriss an Problematiken und methodischen Vorgehensweisen, wie mit Erinnerungen umgegangen wird und wie diese zu historischen Ereignissen komplementär verstanden werden können, vorgestellt.

Das Kolleg fand vom 7.-10. November statt. So stand auch der 75. Jahrestag der Reichspogromnacht im Zentrum vieler Diskussionen. Der Begriff der Generationen ist vielfach gefallen und die Frage danach, wie sie zueinander stehen. Anna Adam berichtete uns von ihren Erfahrungen als zweite Generation und wies diesen Begriff zurück – denn sie sei die *erste Generation nach der Shoah*. Sind wir tatsächlich die dritte Generation oder vielleicht doch die *erste Generation nach der Wende*? Wo sich nicht nur die deutschen Ost-West-Erinnerungen und Praktiken zur Shoah, sondern darüber hinaus die offiziellen und privaten (post-) sowjetischen Erinnerungen durch die neu eingewanderten Kontingentflüchtlinge vereinen?

Durch uns haben sich die einzelnen Erinnerungen an jegliche Maßnahmen zur Vernichtung der Juden, an jedes Ghetto und jede Vernichtungsstätte verdichtet und eine neue jüdisch-deutschen Erinnerungskultur gebildet. Der 9. November verliert seinen Charakter als Gedenktag nicht – weder in der *zweiten* noch in der *dritten* Generation nach der Shoah. Im Gegenteil, durch Kontingentflüchtlinge mit anderen Holocausterfahrungen, welche nach 1989 nach Deutschland eingewandert sind, kommen weitere hinzu.



IDEELLE FÖRDERUNG 2013:

# „ANTISEMITISMUS. ENTSTEHUNG-GESCHICHTE- GEGENWART“

Kooperationskolleg mit der Studienstiftung  
des deutschen Volkes  
10. bis 13. November 2013



### „ANTISEMITISMUS. ENTSTEHUNG – GESCHICHTE – GEGENWART“

Vom 10. bis 13. November kamen Stipendiatinnen und Stipendiaten des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks und der Studienstiftung des deutschen Volkes auf Schloss Gollwitz zusammen, um über „Entstehung – Geschichte – Gegenwart“ des Antisemitismus zu diskutieren.

Im Rahmen des letzten ELES-Kollegs in diesem Jahr erarbeiteten drei Arbeitsgruppen die Quintessenz des religiösen, des rechten und des linken Antisemitismus, wobei naturgemäß die Diskussion mit den anderen Teilnehmern über die mitunter sehr kontroversen Themen mindestens so stark im Mittelpunkt stand wie die unmittelbare Quellenarbeit. Eine erschöpfende Behandlung des riesigen Themenkomplexes war selbstredend in nur vier Tagen nicht möglich; Vertreter sowohl des ELES als auch der Studienstiftung regten daher in der Abschlussevaluierung eine Fortsetzung im kommenden Jahr an.

Zudem konnten unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten von der Kooperation mit der Studienstiftung des deutschen Volkes profitieren, indem sie die Möglichkeit erhielten, an dem Sommerakademien des größten deutschen Begabtenförderwerkes teilzunehmen. ELES-Stipendiatinnen und Stipendiaten partizipierten sowohl an der Akademie in Greifswald als auch an der in Görlitz.



# AUSBlick AUF DAS IDEELLE FÖRDERPROGRAMM 2014



### Ideelles Förderprogramm des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks 2014

#### 22. bis 24. Januar 2014 Lesen macht glücklich.

#### Jüdische Literatur für Kinder und Jugendliche Kooperationsveranstaltung mit der Bildungsabteilung des Zentralrats

Das Seminar geht neben der Vorstellung zeitgenössischer jüdischer Kinderbücher, Lesungen und einem Rückblick auf die Vielfalt jüdischer Literatur für Kinder in Deutschland vor 1933 der Frage nach, welchen Beitrag jüdische Kinderliteratur für die Integration jüdischer Zuwanderer leistet.

#### 30. Januar bis 02. Februar 2014 Praxiskolleg I: Kaschrut

Das Seminar beschäftigt sich mit den verschiedenen Aspekten der Kaschrut, den Speisevorschriften. Textlektüre der klassischen rabbinischen Literatur (Tora, Talmud, Schulchan Aruch) und moderne Ansichten gehören dazu, sowie auch Diskussionen über den Nutzen und die Bedeutung der Kaschrut für Juden und Jüdinnen aller Strömungen und Ausrichtungen.

#### 13. bis 16. Februar 2014 Jugendkongress:

#### Wie antisemitisch ist Europa heute?

#### Kooperationsveranstaltung mit der ZWST

Der jährliche Jugendkongress gehört seit vielen Jahren zu einer festen Einrichtung der ZWST. Der mehrtägige Event bietet bis zu 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine breite Plattform mit einem umfangreichen Programm aus Vorträgen, Workshops, Diskussions- und Gesprächsrunden, Partys und besonderen Highlights. Der diesjährige Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erscheinungsformen des Antisemitismus.

#### 18. bis 20. März 2014 ELES-Kolleg: Entrepreneurship

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Werkzeugen, Methoden und Denkweisen eines Entrepreneurs vertraut zu machen, um selbst unternehmerische Vorhaben zum Erfolg bringen zu können. Dieses Wissen ist eine entscheidende Schlüsselqualifikation für eigene Gründungsvorhaben, aber auch für Tätigkeiten in der freien Wirtschaft.

#### 27. bis 30. März 2014 Praxiskolleg II: Koscher Sex

Das Seminar setzt sich mit den Fragen rund um intime zwischenmenschliche Beziehungen auseinander: „Warum Heirat?“, „Gibt es unkoscheren Sex?“, „Was sagt das Judentum zu Homosexualität?“ sind einige Beispiele dafür.

#### 31. März bis 02. April 2014 ELES-Kollegreihe: Neues Judentum – altes Erinnern?

#### Kolleg I: Glauben? Erinnern? Verdrängen?

#### Die jüdische Religion heute

„Die Shoah trägt einen Exzess in sich“, schreibt Saul Friedländer und meint dabei, ein erlösender Schlussstrich sei schlicht nicht möglich. Wie wirkt dieser „Exzess“ auf die jüdische religiöse Tradition – und die des Erinnerns dieser Tradition? Alle sind sich einig – und das ist die Realität, dass Judentum als Glaube und als eine vielfältige Praxis nach der Katastrophe möglich sei und sein müsse. Doch wie geht man mit dem gebrochenen Erbe heute um?

#### 27. April bis 02. Mai 2014 March of the Living

#### Kooperationsveranstaltung mit der ZWST

Zum nunmehr 23. Mal soll mit dem Marsch der Lebenden der Triumph des Lebens über den Vernichtungswahn der Nazis gefeiert werden. Die Reise wird die Teilnehmer\_innen zu verschiedenen historischen Stätten in Polen führen. Sie kulminiert im stillen Marsch Tausender aus der ganzen Welt vom Stammlager Auschwitz zum Vernichtungslager Birkenau in Erinnerung an die Opfer der Shoah.

#### 25. bis 30. April 2014 ELES-Kollegreihe:

#### Neues Judentum – altes Erinnern?

#### In die Zukunft: Holocaust – Erinnerung für unsere Generation

#### Kooperationsveranstaltung mit der EUJS

Gemeinsam mit der EUJS und dem Memorial Center for the Jews of Macedonia können unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten an einem fünftägigen Seminar in Skopje, Mazedonien teilnehmen. Dort können unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Studentinnen und Studenten aus ganz Europa das Thema Erinnerung aus einer neuen Perspektive beleuchten.

#### 29. April bis 01. Mai 2014 Begrüßungstag und Forum für Promovierende I

Der Begrüßungstag ist eine Einführungsveranstaltung für die zum Sommersemester neu aufgenommenen Promovierenden. Das anschließende Forum bietet den ELES-Promovierenden die Möglichkeit, inhaltliche und institutionelle Fragen und Probleme wissenschaftlichen Arbeitens zu diskutieren.

#### 09. bis 22. Mai 2014 German-Israeli Future Workshop Kooperationsveranstaltung mit der ZWST, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und dem greenXchange-Programm der KKL-JNF

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten haben die Möglichkeit, Deutschlands und Israels Grüne Agenden mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten zu diskutieren.

#### 14. bis 16. Mai 2014 A never ending story – Erinnerung und Trauma in der 3. Generation

#### Kooperationsveranstaltung mit der Bildungsabteilung des Zentralrats

Die Shoah hat zweifelsohne auch für die nachfolgenden Generationen gravierende Folgen. Allgegenwärtig ist die Erinnerung an die dramatischen Erfahrungen der Großeltern. Auf der Tagung soll den transgenerativen Auswirkungen nachgegangen werden. Diese werden analysiert und wissenschaftlich eingeordnet. Erkenntnisse aus der internationalen Traumaforschung bieten vertiefende Einblicke in die Thematik.

#### 15. Mai 2014 ELES-Kollegreihe:

#### Neues Judentum - altes Erinnern?

Besuch des Theater-Dokumentationsprojektes „Die letzten Zeugen“, einer Inszenierung des Wiener Burgtheaters, im Rahmen des Berliner Theatertreffens.

#### 22. bis 25. Mai 2014 Was zählt Israel?

#### Kooperationsveranstaltung mit Tarbut

Der diesjährige, mittlerweile achte jüdische Kulturkongress will u.a. das Verhältnis zwischen Israel und der Diaspora ausloten, die Rolle Israels in der Literatur und als Staat im Nahen Osten hinterfragen sowie einen Ausblick in das Israel der nächsten Generation versuchen.

#### 29. Mai bis 01. Juni 2014 Festival des jüdischen Lernens Kooperationsveranstaltung mit Limmud e.V.

Limmud ist ein Lernfestival, an dem sich Jüdinnen und Juden aller Generationen mit ganz unterschiedlichen religiösen und politischen Haltungen treffen, um miteinander zu lernen, zu diskutieren, sich gegenseitig kennenzulernen und zu feiern. Die Teilnehmenden sind sowohl Lernende als auch Unterrichtende und entscheiden selbst, über welche Themen sie unterrichten bzw. was sie lernen möchten.

#### 08. bis 16. Juni 2014 Auslandsakademie: Ukraine Kooperationsveranstaltung mit der ZWST

Die Reise wird auf den Spuren jüdischer und zionistischer Geschichte nach Kiew, Zhitomir, Berditschew, Uman und Odessa führen.

#### 10. Juni 2014 ELES-Kollegreihe: Neues Judentum - altes Erinnern?

Vortrag von ELES-Beiratsmitglied Prof. Dr. Atina Grossmann: Holocaust Remembrance in the US and US perspectives on German Commemoration Culture.

#### 16. bis 18. Juni 2014 ELES-Kollegreihe: Neues Judentum – altes Erinnern?

#### Kolleg II: Transkulturalität des europäischen Erinnerns

Das Kolleg blickt vorwiegend nach Osteuropa. Wir widmen uns einem politisch bestimmten, instrumentalisierten Erinnern und Vergessen der Shoah vor allem in der ehemaligen Sowjetunion. Hybride Identitäten, die dort entstanden sind und mit ihren Trägern – den Tausenden von postsowjetischen-jüdischen Einwanderern – nach Deutschland kamen und hier die innerjüdische Perspektive entscheidend veränderten, bilden den Mittelpunkt der Betrachtung.

#### 22. bis 26. Juni 2014 Botschafter\_innen bei der UN Kooperationsveranstaltung mit der EUJS

Die EUJS bietet Studierenden die Gelegenheit, EUJS Botschafter\_innen beim Menschenrechtsrat der UN zu sein! In Workshops und Tagungen werden jungen, jüdischen Aktiven Fachwissen, Rüstzeug und Fähigkeiten beigebracht, um Fürsprechende bei der UN für jüdische Angelegenheiten zu werden. Die Teilnehmenden lernen die hochpolitisierte und bürokratische Welt der Institution kennen und wie man Einfluss in Entscheidungsinstanzen bestmöglich umsetzt.

#### 04. bis 06. Juli 2014 ELES-Theaterkolleg:

#### Sommernachtstraum

Auch in diesem Jahr bietet das Studienwerk seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit, das Passionstheater in Oberammergau zu besuchen. Neben dem Besuch der Aufführung „Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare ist ein Werkgespräch mit dem Regisseur und weiteren Schauspielern und Mitwirkenden vorgesehen.

**21. bis 24. Juli 2014 Alles koscher? Jüdisch leben in der modernen Welt – Fragen und Zugänge**  
**Kooperationsveranstaltung mit der Bildungsabteilung des Zentralrats**

Die Akademie wendet sich Fragen der modernen jüdischen Lebensführung zu: Wie vereinbare ich den Wunsch nach religiösem Leben mit den Anforderungen der modernen Gesellschaft? Was bedeutet die Wahl eines nichtjüdischen Partners oder einer nichtjüdischen Partnerin für mein Leben? Welche Auswirkungen haben meine Entscheidungen und Handlungen auf meine Identität? Diese und andere Fragen werden aus verschiedenen Perspektiven analysiert und diskutiert. Kompetente religiöse und säkulare jüdische Stimmen kommen zu Wort und werden sich der Diskussion stellen.

**26. Juli bis 01. August 2014 Managementakademie Koppelsberg I**

**Kooperationsveranstaltung mit der Studienstiftung des deutschen Volkes**

Wir freuen uns, erneut Plätze in der Managementakademie anbieten zu können! Die Akademie hat eine berufsbezogene Ausrichtung und vermittelt in sechs Arbeitsgruppen insbesondere methodische und kommunikative Kompetenzen.

**11. August bis 22. September 2014**

**ELES-Auslandsakademie: Israel**

Das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk bietet auch im Jahr 2014 eine Auslandsakademie in Israel an! In Kooperation mit dem Onward-Israel-Programm der Jewish Agency for Israel erhalten bis zu 30 Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit, für sechs Wochen an der ELES-Auslandsakademie in Israel teilzunehmen. Das vielfältige, abwechslungsreiche Programm setzt sich erneut aus Sprachkursen, Volunteering-Projekten, Exkursionen, Workshops und Diskussionen zusammen.

**31. August bis 13. September 2014 Akademie Greifswald**  
**Kooperationsveranstaltung mit der Studienstiftung des deutschen Volkes**

Auch in diesem Jahr kann ELES seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten die Teilnahme an der Akademie ermöglichen. Sie hat einen interdisziplinären Ansatz und erarbeitet in fünf verschiedenen Gruppen die unterschiedlichsten Themenkomplexe.

**01. bis 03. September 2014 ELES-Kollegreihe: Neues Judentum – altes Erinnern?**

**Kolleg III: Alternative Inszenierungen des Erinnerns. Kunst und Literatur**

Anders als zu Adornos Zeiten geht es heute nicht mehr um eine philosophische Infragestellung der künstlerischen Darstellung des Holocaust, sondern um die vielen Facetten und Ausdrucksmöglichkeiten entsprechender Kunstwerke und medialer Darstellungen. Sie sollen hier zum Ausdruck kommen. Zentral für dieses dritte Kolleg ist die Frage nach alternativen Sprachen und Ausdrucksmöglichkeiten des Erinnerns, die das Performative bietet.

**05. bis 07. September 2014 ELES-Vorbeterseminar**

Das Seminar möchte interessierte Stipendiatinnen und Stipendiaten befähigen, selbst als Vorbeter zu agieren und Gottesdienste zu leiten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sowohl theoretisch wie praktisch unterwiesen.

**09. bis 15. September 2014 Beit Makshava –**

**European current affairs from a Jewish perspective**

**Kooperationsveranstaltung mit dem Paideia European Institute for Jewish Studies in Schweden**

Europa ist mit komplexen Herausforderungen konfrontiert: das Spannungsfeld zwischen Nationalismus und verstärkter Integration, Klimawandel, Migrationsströme, Jugendarbeitslosigkeit. Jüdische Kultur war und ist ein bedeutender Bestandteil Europas. Beit Makshava möchte diese Verbindung erneuern, indem es jüdische Ideen in die Debatte um die Zukunft Europas einbringt.

**12. bis 14. September 2014 ELES-Medizinkolleg**

Programm: tba

**15. bis 17. September 2014 ELES-Kolleg:**

**Jüdische Arbeiterbewegung**

Das Kolleg wird die Ursprünge der Arbeiterbewegung beleuchten und die Rolle von Jüdinnen und Juden näher herausarbeiten. Es folgt dabei den Wegen von Protagonisten wie Ferdinand Lassalle, Paul Singer oder Rosa Luxemburg.

**19. bis 21. Oktober 2014 ELES-Kolleg:**

**Jüdische Intellektuelle im Ersten Weltkrieg**

Der hundertste Jahrestag der „Urkatastrophe“ (Kenen) des vergangenen Jahrhunderts bringt den Ersten Weltkrieg ins Bewusstsein zurück. Das Kolleg beleuchtet, wie jüdische Intellektuelle sich im Ersten Weltkrieg positioniert haben. Neben der detaillierten Beschäftigung mit individuellen Intellektuellen, möchten wir auch einen Blick auf Verbände wie den „Central-Verein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens“, den „Vereins zur Abwehr des Antisemitismus“, oder den „Verband der deutschen Juden“ werfen.

**27. bis 29. Oktober 2014 Spiritualität auf dem Prüfstand:**

**Das Numinose zwischen Neurotheologie und**

**New Atheism**

**Kooperationskolleg mit der Konrad-Adenauer-Stiftung**

Die lang beschworene, angeblich bevorstehende Säkularisierung hat nicht stattgefunden; im Gegenteil, die politischen Auswirkungen religiös bedingten Handelns prägen (wieder) Gesellschaften und das globale Mit- und Gegeneinander. Das Kolleg wird neben einer Bestimmung der gegenwärtigen Bedeutung von Spiritualität in den monotheistischen Religionen die Repräsentanten des „Neuen Atheismus“ und der sogenannten „Neurotheologie“ vorstellen und ihre Thesen diskutieren.

**12. bis 14. November 2014 Begrüßungstag und Forum für Promovierende II**

Der Begrüßungstag ist eine Einführungsveranstaltung für die zum Wintersemester neu aufgenommenen Promovierenden und das anschließende Forum bietet den ELES-Promovierenden die Möglichkeit, inhaltliche und institutionelle Fragen und Probleme wissenschaftlichen Arbeitens zu diskutieren.

**12. bis 14. November 2014 Kennst du den?**

**Jüdischer Humor als Zugang zur Welt**

**Kooperationsveranstaltung mit der Bildungsabteilung des Zentralrats**

Der sogenannte jüdische Humor ist Ausdruck eines spezifisch jüdischen Umgangs mit einem Leben, das oft von Verfolgungen und Überlebensängsten gezeichnet ist. Ironie, Witz und eine fundierte Kenntnis der Welt und ihrer Tücken scheinen im jüdischen Humor auf. Die Tagung widmet sich dieser lebendigen Tradition und betrachtet sie wissenschaftlich wie künstlerisch.

**01. bis 03. Dezember 2014 ELES-Kollegreihe: Neues Judentum – altes Erinnern?**

**Kolleg IV: Zukunft der Erinnerung – Vermittlung des Holocaust**

Von zentraler Bedeutung für die multinationale Einwanderungsgesellschaft des heutigen Deutschlands ist die Frage: Wie wird der Holocaust an verschiedenen Institutionen vermittelt? In diesem vierten Kolleg interessieren vordergründig die (inter)kulturellen, politischen und medialen Rahmenbedingungen und Implikationen dieser Vermittlung. Ohne eindeutige Antworten geben zu wollen, schauen wir nach Chancen und Optionen eines neuen, kreativ und informativ gestalteten Erinnerns an die Shoah im Unterricht und registrieren zugleich, wo dies an seine Grenzen stößt.

**04. bis 07. Dezember 2014 ELES-Jahresversammlung und Jubiläumsfeier**

Das Jahr 2014 ist ein ganz besonderes Jahr für das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk, denn im Jahr 2014 feiert ELES sein fünfjähriges Bestehen! Es wurde in kürzester Zeit eine lebendige Gemeinschaft geschaffen, die nicht nur akademische Exzellenz auszeichnet, sondern vor allem ihre Bereitschaft, jetzt und in Zukunft Verantwortung für die jüdische Gemeinschaft in Deutschland zu übernehmen.



# DIE ELES- REGIONALGRUPPEN



**Regionalgruppe Nord**

**Das Jahr 2013 war ein aufregendes Jahr für die Regionalgruppe Nord:**

Bereits im Wintersemester 2012/2013 hatte die Regionalgruppe Nord gemeinsam mit der Regionalgruppe Ost eine Exkursion nach Weimar organisiert und hier positive Erfahrungen aus der Zusammenarbeit ziehen können. Auf dem anschließenden Regionalgruppentreffen, das in Hamburg stattfand, wurden die Ziele für das Wintersemester 2013/2014 und das anschließende Sommersemester formuliert. Neben der Durchführung eines Studientages und der Planung eines größeren Shabbats, wurde ebenfalls die Organisation eines eigenen Projekts anlässlich des Mitzwah Days angestrebt. Außerdem sollte weiterhin auf die guten Verbindungen zur Hamburger Gemeinde und Organisationen wie Jung und Jüdisch gesetzt werden. Da es sich bei der Regionalgruppe Nord um die kleinste der ELES-Regionalgruppen handelt, sind solche Verbindungen von großer Bedeutung für die Aufrechterhaltung eines attraktiven und konstanten Veranstaltungsangebotes. Das Treffen wurde durch eine Shabbatfeier im beschaulichen Rahmen abgerundet.

Wir freuen uns darauf, das Veranstaltungsangebot der Regionalgruppe in Zukunft auch um gemeinsame Theater- und Museumsbesuche zu erweitern. Eine gemeinsame Exkursion ist in Planung, ebenso wie die weitere Vernetzung mit Stipendiat\_innen anderer Begabtenförderungswerke.

Mit Zuversicht schauen wir auf das kommende Jahr und hoffen, dass die wachsende Lebhaftigkeit unserer Gruppe weiterhin so schön und erfolgreich zum Tragen kommt wie im letzten Jahr.

Rom Almog und Benjamin Fischer  
Regionalgruppensprecher der ELES-Regionalgruppe Nord



**Regionalgruppe Süd**

**Die Regionalgruppe Süd kann zufrieden auf das Jahr 2013 zurückblicken.**

Verschiedene inzwischen fest verankerte Programmpunkte der Gruppe wurden im vergangenen Jahr eingeführt, allen voran die regelmäßigen Regionalgruppenschabbatot. Deren erster fand im Januar 2013 in München mit ELES-Rabbiner Shaul Friberg statt, es folgten weitere Ausgaben im Mai in Augsburg mit Rabbiner Henry Brandt sowie im Oktober erneut in München, mit ELES-Rabbiner Jona Simon. Gleichfalls neu eingeführt – auf Grundlage einer Idee, die Prof. Dr. Michael Brenner im April in einem Gastvortrag vorstellte – wurde der jüdische Lernzirkel, der sich auch in Zukunft monatlich treffen soll und anhand einer vorab ausgewählten Quelle die offene Diskussion über innerjüdische Themen ermöglicht; 2013 befasste sich dieser Lernzirkel mit dem Film „Du sollst nicht lieben“ sowie Martin Bubers „Geschichten des Rabbi Nachman“.

Daneben gab es auch betont kurzweilige Veranstaltungen, etwa ein gemeinsames Bowling im Mai, das schon traditionelle Sommergrillen an der Isar im Juli, eine gemeinsame Exkursion nach Salzburg sowie ein gemeinsames Treffen der Regionalgruppe im Dezember in Nürnberg. Im Jahr 2014 werden die Veranstaltungen weiter gefestigt und institutionalisiert werden.

Richard Volkmann und Alexander Rasumny  
Regionalgruppensprecher der ELES-Regionalgruppe Süd



### Regionalgruppe Ost

#### Das Jahr 2013 war ein Jahr voller Veranstaltungen für die größte ELES-Regionalgruppe.

Gemeinsam mit dem jüdischen Studierendenverein Studentim, der von ELES-Stipendiat\_innen mit ins Leben gerufen wurde, wurde im Mai ein Diskussionsabend zum Thema „Bild der jüdischen Frau“ durchgeführt. Bei der Diskussion mit der Rabbinerin Gesa Ederberg und den Journalistinnen Judith Kessler und Nadia Schapiro wurden Bilder, Vorstellungen, Mythen und Realitäten der jüdischen Frau thematisiert.

Im Rahmen der Ausstellung „Die ganze Wahrheit. Was sie schon immer über Juden wissen wollten“ fand eine Diskussionsrunde mit vier in Deutschland amtierenden Rabbinern statt (Avichai Apel, Dr. Daniel Katz, Yehuda Teichtal und ELES-Rabbiner Jona Simon). Durch die Unterstützung von Frau Cilly Kugelmann konnten zahlreiche Berliner Stipendiatinnen und Stipendiaten an der Veranstaltung teilnehmen, bei der ganz grundsätzliche Fragen zum jüdischen Glauben und zum ‚jüdischen Alltag‘ diskutiert wurden.

Beim diesjährigen Schulfest der Jüdischen Oberschule Berlin wurde ELES durch Stipendiatinnen und Stipendiaten an einem Informationsstand vertreten. Es waren auch einige Absolventen der Jüdischen Oberschule unter ihnen. Sie haben den Schüler\_innen ELES vorgestellt und ihre persönlichen Erfahrungen rund um Studium und Stipendium geteilt.

ELES-Stipendiatin Susanne Bressan organisierte für einige ELES-Ost Mitglieder den Besuch des Theaterstückes „OFS Oderbruch“, eine Koproduktion von Nico and the Navigators mit der Otto-Falckenberg-Schule München, im Ballhaus OST. Unser Münchner Stipendiat Jeff Wilbusch spielte mit.

Anstatt des monatlichen Stammtisches wurde an Erev Simchat Tora im September ein Besuch der Feier in der Rykestraße organisiert.

Gemeinsam mit ELES-Rabbiner Jona Simon hat die Regionalgruppe Ost in den Räumen des Abraham Geiger Kollegs Schabbat gefeiert. Wir trafen uns am Abend zu Gebet und Kiddusch und hatten am folgenden Morgen die Gelegenheit, nach dem Schaharit noch einige Fragen an Rabbiner Simon zu stellen. Das koschere Catering übernahm dabei Keren's Kitchen. Die Beteiligung der StipendiatInnen war so hoch, dass beschlossen wurde, im nächsten Jahr weitere ELES-Schabbatot zu veranstalten.

Studentim organisierte 2013 eine Channukah Feier, an der auch zahlreiche Stipendiatinnen und Stipendiaten der Regionalgruppe Ost teilnahmen. Zur gemeinsamen Feier gehörte nicht nur das gemeinsame Anzünden der Kerzen, sondern auch ein koscherer Kochkurs (organisiert von Keren's Kitchen), welcher vor der Feier stattfand.

Dank der freundlichen Unterstützung von Cilly Kugelmann konnte das Regionalgruppentreffen in den Räumlichkeiten des Jüdischen Museums Berlin stattfinden. Neben der Diskussion der Veranstaltungen des letzten Jahres, wurden auch Pläne für das nächste ELES-Jahr gemacht. Von stipendiatischer Seite gab es zahlreiche Vorschläge. 2014 soll es u. a. ein ELES Familienfest geben. Ebenso wurden Vorschläge für einen Studientag der Regionalgruppe Ost im Jahr 2014 gemacht, unter anderem soll es einen Studientag zum Thema „Judentum und Popkultur“ geben.

### Torah-Lesegruppe

Dem persönlichen Einsatz und der Gastfreundschaft von ELES-Stipendiat\_innen Cecilia und Yair Händler ist es zu verdanken, dass ELES Ost nun eine Torah-Lesegruppe hat, die sich in regelmäßigen Abständen trifft, um im familiären Rahmen über vorher ausgewählte Torah-Abschnitte zu diskutieren.

Olga Osadtschy und Ruth Fischer  
Regionalgruppensprecherinnen der  
ELES-Regionalgruppe Ost



### Regionalgruppe West

#### Zu Beginn des Jahres wurden die ehemaligen Sprecher\_innen, Grisca Khislavski und Hannah Peaceman verabschiedet und Aaron Serota sowie Liana Kotliar als Regionalgruppensprecher\_innen gewählt.

Kurz darauf fand der allererste Studientag unter dem Motto „Querdenken“ in Frankfurt am Main statt. Vorträge wurden gehalten, Diskussionen geführt und die Stipendiat\_innen übten sich mit Unterstützung von Vertrauensdozenten im „Querdenken“. Einen sportlichen Erfolg konnte unsere Regionalgruppe mit einem sechsten Platz beim Fußballturnier der Begabtenförderungswerke in Mainz erringen.

Als Auftakt zum Wintersemester fand ein Regionalgruppentreffen mit Studientagcharakter statt: Neben einer Begrüßungsveranstaltung für die neu aufgenommenen Stipendiat\_innen, gab es von Stipendiat\_innen vorbereitete Vorträge und eine intensive Diskussion über die jüdische Identität. Als Highlight des Jahres lässt sich der Mitzwah Day bezeichnen: Mehrere Stipendiat\_innen trafen sich in einer Behindertenwerkstatt in Frankfurt, um fast alle Räumlichkeiten neu zu gestalten.

Neben den regionalen Veranstaltungen finden regelmäßige Stammtische in den einzelnen Unterregionen statt. Hierbei treffen sich kleinere Gruppen für gemeinsame Café-, Theater- oder Museumsbesuche. Eine besondere Zusammenarbeit haben wir mit dem Heidelberger Hillel Hub, an deren Veranstaltungen die ELES-Stipendiat\_innen der West-Gruppe regelmäßig teilnehmen.

Im Frühjahr 2014 soll voraussichtlich ein Shabbat unter dem Leitthema „Purim“ im Raum NRW stattfinden. Hierbei soll nicht nur ein gemeinsamer Shabbat verbracht, sondern neben dem Gebet auch zum anstehenden Feiertag Purim gemeinsam gelernt werden. Außerdem ist ein weiterer Regionaltag mit Studientagcharakter für April geplant.

Liana Kotliar und Aaron Serota  
Regionalgruppensprecher\_in der ELES-Regional-  
gruppe West

# STATISTIKEN

STIPENDIATINNEN UND  
STIPENDIATEN IN DER FÖRDERUNG

WO WIR SIND

ELES-ORGANIGRAMM

**Gesamtzahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Förderung: 307**  
(Stand: Oktober 2014)

**I. VERTEILUNG AUF DIE DREI FÖRDERMÖGLICHKEITEN:**

Studierendenförderung FH	23
Studierendenförderung Uni	200
Promovierendenförderung	84



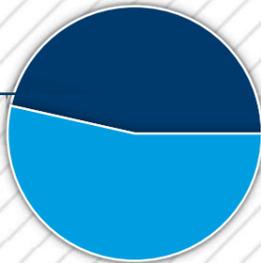
**II. VERTEILUNG JUDEN/NICHTJUDEN**

jüdisch	276
nicht jüdisch	31



**III. VERTEILUNG MÄNNLICH/WEIBLICH**

männlich	146
weiblich	161



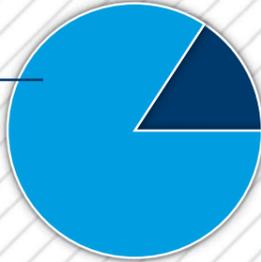
**IV. VERTEILUNG NACH FACHRICHTUNGEN**

Geisteswissenschaften	107
Wirtschafts- u. Sozialwiss.	65
MINT-Fächer	37
Künstlerische Fächer	39
Medizin	35
Jura	18
Ingenieurwissenschaften	4
Architektur	2



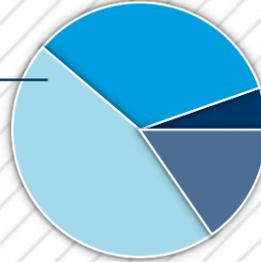
**V. VERTEILUNG NACH MIGRATIONSHINTERGRUND**

nein	42
ja	265



**VI. VERTEILUNG NACH REGIONALGRUPPEN**

Nord	15
West	106
Ost	139
Süd	47



**VII. VERTEILUNG NACH ALUMNI GESAMTZAHL: 95**

Studierendenförderung FH	9
Studierendenförderung Uni	50
Promovierendenförderung	36



**VIII. VERTEILUNG NACH GEBURTSLÄNDERN**

Aserbaidshon	1	Österreich	1
Brasilien	2	Polen	1
Deutschland	115	Russland	46
Frankreich	2	Schweden	2
Georgien	2	Schweiz	1
Israel	36	Slowakei	2
Iran	1	Südafrika	1
Italien	2	Tadschikistan	1
Kanada	2	Ukraine	58
Kasachstan	4	Ungarn	3
Kroatien	1	Uruguay	1
Lettland	3	USA	6
Litauen	2	Usbekistan	2
Moldawien	5	Venezuela	1
Niederlande	1	Weißrussland	1
Norwegen	1		





**ELES-Stipendiatinnen und Stipendiaten im Ausland**

Aberdeen: 1	London: 1	Oxford: 2	St. Gallen: 2	Zürich: 1
Budapest: 1	Mailand: 1	Paris: 1	Szeged: 1	
Herzliya: 1	Nancy: 1	Pinkafeld: 1	Tel Aviv: 1	
Jerusalem: 1	Odense: 1	Riga: 1	Wien: 2	

**GREMIEN**



**GESCHÄFTSSTELLE**



**RABBINISCHE STUDIENLEITER**



**STIPENDIATISCHE VERTRETUNG**



**REGIONALGRUPPEN**



---

**Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk e.V.**

Postfach 120855 · 10598 Berlin

Telefon (030) 3199 8170-0

Telefax (030) 3199 8170-20

info@eles-studienwerk.de

www.eles-studienwerk.de

---

**Fördern und Spenden**

Unterstützen Sie die Arbeit des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks mit Ihrer Spende!

Deutsche Bank

Ernst-Ludwig-Ehrlich-Studienwerk e.V.

Das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk ist gemeinnützig durch Bescheid des Finanzamts Potsdam vom 31.08.2009 und von der Körperschaftsteuer befreit.

Wir senden Ihnen gerne nach Eingang Ihrer Spende eine steuerabzugsfähige Zuwendungsbestätigung für Ihr Finanzamt zu. Vergessen Sie bitte nicht, Name und Adresse anzugeben, falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen.

---

**Schirmherrin**

Dr. h.c. Charlotte Knobloch

**Vorsitzender des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks e.V.**

Rabbiner Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Homolka

**Stellvertretende Vorsitzende**

Rechtsanwalt und Notar Benno Bleiberg

Rechtsanwältin Katarina Seidler

**Vereinsmitglieder**

Staatssekretär a.D. Michael Mertes

Prof. Dr. Micha Brumlik

Dr. Gregor Wettberg

Sylvia Ehrlich

**Vorsitzender des Beirats**

Prof. Dr. Micha Brumlik

**Stellvertretende Vorsitzende des Beirats**

Prof. Dr. Anat Feinberg

Prof. Dr. Martin Vingron

---

**Mitglieder des Programmausschusses**

Prof. Dr. Micha Brumlik

Prof. Dr. Atina Grossmann

Prof. Dr. Doron Kiesel

Rabbiner Shaul Friberg

Rabbiner Jona Simon

Johannes CS Frank

Stipendiatensprecher Richard Volkmann

Stipendiatensprecherin Naina Levitan

---

**Die Geschäftsstelle**

Johannes CS Frank, M.A.

Geschäftsführer

frank@eles-studienwerk.de

Thomas Lammel, M.A.

Assistenz der Geschäftsführung

lammel@eles-studienwerk.de

Dr. Dimitrij Belkin

Referent für Begabtenförderung,

Promovierendenförderung und Programmkonzeption

belkin@eles-studienwerk.de

Dr. Eva Lezzi

Referentin für Begabtenförderung,

Promovierendenförderung und Programmkonzeption

lezzi@eles-studienwerk.de

Jonas Fegert, B.A.

Referent für Begabtenförderung,

Studierendenförderung

fegert@eles-studienwerk.de

Dr. Lina-Mareike Dedert

Referentin für Begabtenförderung,

Studierendenförderung

dedert@eles-studienwerk.de

Annett Peschel, M.A.

Finanzreferat

peschel@eles-studienwerk.de

Sylvia Horn, B.A.

Sekretariat

horn@eles-studienwerk.de